alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 11.09.2008, Nr. 17/2008
www.cipra.org/alpmedia

Wenig Erfreuliches beim Gütertransit

Der Gütertransport auf der Strasse durch die Alpen hat im ersten Semester 2008 zugenommen. Die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe in der Schweiz und die hohen Dieselpreise haben wenig Wirkung gezeigt.

Wie kann dem Güterverkehr in den Alpen Einhalt geboten werden? Noch ziehen nicht alle Länder am gleichen Strick.

© Sturm / Pixelio

Im vergangen Halbjahr haben 666.000 schwere Güterfahrzeuge die Schweizer Alpen durchquert. Dies sind 3,8% mehr als im Vorjahr. Die Fahrtenzahl am Gotthard und am Grossen St. Bernhard nahm um 3,9% zu, während am Simplon sogar 10,6% mehr Fahrten verzeichnet worden sind. Eine Zunahme der Güterfahrzeuge um 1,8% wurde ebenfalls am Brenner zwischen Österreich und Italien festgestellt.
Die vom anwachsenden Schwerverkehr stark betroffenen Schweizer Kantone Tessin und Uri gelangten nun mit einem Brief ans Schweizer Parlament. Sie fordern die Umsetzung der in der Alpen-Initiative festgeschriebenen Zielgrösse von 650.000 alpenquerenden LKW-Fahrten pro Jahr (und nicht pro Halbjahr!) bis 2012. Der Verkehrsminister Moritz Leuenberger stellte jedoch klar, dass diese Reduktion bis 2012 unrealistisch sei. Die betroffenen Kantone und Leuenberger sind sich aber einig darüber, dass eine rasche Einführung der Alpentransitbörse (ATB) zu einer Entschärfung führen könnte. Die Börse sieht vor, die künftige Zahl der alpenquerenden Fahrten zu kontingentieren und die Kontingente zu versteigern. Die ATB müsste aber in allen Alpenländern eingeführt werden, damit unerwünschter Ausweichverkehr vermieden werden kann.
Obwohl der Gütertransport auf der Strasse in den EU-Staaten ebenfalls angestiegen ist, können sich die EU-Staaten im Zuge der geplanten Revision der Wegekosten-Richtlinie nicht auf starke Massnahmen einigen. Während dem informellen Verkehrsministerrat Anfang September waren sich die Mitgliedstaaten einig darüber, dass die Internalisierung der externen Kosten von Lärm, Luftverschmutzung und Staus freiwillig sein soll. Bindende Mindestmauten soll es also keine geben.
Quellen:
http://www.nzz.ch/nachrichten/schweiz/alpentransit_zunahme_lastwagen__1.823655.html (de), http://www.presseportal.ch/fr/pm/100002430/100569011/alpen_initiative (de), http://www.eu2008.fr/PFUE/lang/de/accueil/PFUE-09_2008/PFUE-01.09.2008/Informelle_Transports (de/fr/it/en)

Inhalt

Seite 1
Wenig Erfreuliches beim Gütertransit

Seite 2
Betriebliches Mobilitätsmanagement in Liechtenstein
Klimaziele: klarer Appell aus der Wissenschaft
EU-Massnahmen zum Klimawandel
Tagung zum demographischen Wandel im Alpenraum

Seite 3
Parkprojekte in der Schweiz positiv evaluiert
Auftauender Permafrost als Problem im Hochgebirge
Verleihung des King Albert Mountain Award
Beispielhafte Partnerschaft für Raumnutzung in Belvédère du Sautet

Seite 4
Vermischtes
Agenda
Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Betriebliches Mobilitätsmanagement in Liechtenstein
Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein hat in diesem Jahr für die gesamte Landesverwaltung und die Schulen das betriebliche Mobilitätsmanagement eingeführt.

Seite 3: Parkprojekte in der Schweiz positiv evaluiert
Das Schweizerische Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat in seiner Evaluation alle neun im Januar 2008 eingereichten Parkprojekte positiv beurteilt.

Betriebliches Mobilitätsmanagement in Liechtenstein

Die Landesregierung geht mit gutem Beispiel voran und zeigt, wie mit betrieblichem Mobilitätsmanagement Parkplätze bewirtschaftet und eine umweltfreundliche Mobilität forciert werden können.

© Pixelio

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein hat in diesem Jahr für die gesamte Landesverwaltung und die Schulen das betriebliche Mobilitätsmanagement (BMM) eingeführt. Mit Anreizen und Gebühren soll der motorisierte Individualverkehr beim Arbeitsweg reduziert werden. Betriebe, die sich für die Einführung eines BMM entscheiden, werden von der Regierung mit bis zu 5.000 CHF gefördert.

Das BMM wird von der Inficon AG in Balzers/FL seit Jahren erfolgreich durchgeführt. Nach diesem Vorbild setzen sich immer mehr grosse Arbeitgeber gezielt für eine Steigerung des Fuss-/Radverkehrs und des kollektiven Verkehrs ein. Einen wichtigen Schritt vollzieht die Gemeinde Eschen/FL – sie legt in ihrem Richtplan für ein Industriegebiet einen Modalsplit für den Arbeitsverkehr fest.

Die Gemeinde Vaduz und das Ressort Verkehr und Kommunikation wollen nun weitere Unternehmen ins Boot holen. Ein Erfahrungsaustausch fand daher kürzlich in Form eines „Round Table“ statt. Bereits ist ein zweites Treffen geplant, mit dem Ziel, den Verkehr in Liechtenstein umweltfreundlicher zu gestalten.

Infos: http://www.mobilesliechtenstein.li (de), http://www.presseportal.ch/de/pm/100000148/100567967/mail (de)

Klimaziele: klarer Appell aus der Wissenschaft

Vermehrte Überschwemmungen sind eine Folge der steigenden Durchschnittstemperaturen.

© CIPRA International

Drei Klimaberichte aus den deutschsprachigen Alpenländern fordern Massnahmen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur Senkung des $C0_2$-Ausstosses. Für verschiedene Regionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz wurden Konsequenzen und Anpassungsmöglichkeiten in Bezug auf den Klimawandel aufgezeigt. Die Arbeiten basieren auf dem Uno-Klimabericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) von 2007. Die AutorInnen betonen, dass die Temperatur in den Alpen weitaus schneller steigt als im globalen Durchschnitt; die Gebirgsregionen würden darum früher vom Klimawandel betroffen und müssten entsprechende Anpassungsmassnahmen treffen.

Das Schweizerische Beratende Organ für Fragen der Klimaänderung (OcCC) appelliert an die EntscheidungsträgerInnen, dass es letztlich keine Alternative zu einem nachhaltigen Umgang mit Umwelt, Klima und Ressourcen gebe. Das Fazit der Arbeiten im Auftrag des Deutschen Umweltbundesamts und des Umweltforschungsinstitut GLOBAL 2000 in Wien/A lautet ähnlich: Jetzt muss gehandelt werden.

Download der Berichte: http://www.ufz.de/data/Deutschland_im%20_Klimawandel8973.pdf (de/en), http://www.global2000.at/files/klimawandel_oesterreich.pdf (de), http://proclimweb.scnat.ch/Products/OcCC-IPCC/OcCC-IPCC-lowres.pdf (de)

EU-Massnahmen zum Klimawandel

Die Europäische Kommission wird möglicherweise bei ihrer Neubesetzung 2009 den Posten eines EU-Kommissars bzw. einer EU-Kommissarin für Klima einführen. Dies berichtete der Umweltinformationsdienst ENDS Europe Daily. Bislang war das Arbeitsfeld des Klimawandels auf mehrere KommissarInnen verteilt; der oder die zukünftige EU-KommissionspräsidentIn entscheidet letztlich über die Zusammenfassung der Aufgaben in einen einzigen Posten.

Wer jetzt schon aktiv werden will, kann sich in der Online-Anhörung „für ein umfassendes und anspruchsvolles Klimaschutzabkommen ab 2012“ zu Wort melden. Organisationen und Einzelpersonen erhalten die Gelegenheit, zu den verschiedenen Bausteinen des Bali-Aktionsplans Stellung zu nehmen. Die öffentliche Anhörung von Interessengruppen und der breiten Öffentlichkeit soll zu einem tragfähigen, weltweiten Klimaschutzabkommen für die Zeit nach 2012 führen. Quelle und Online-Umfrage: http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23&vorlage=fuenfb&id=701 (de/en), http://ec.europa.eu/yourvoice/ipm/forms/dispatch?form=climatepost2012 (de/fr/en)

Tagung zum demographischen Wandel im Alpenraum

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete (SAB) lädt am 8. Oktober zu einer Tagung unter dem Titel „Demographischer Wandel – Herausforderung und Handlungsoptionen für den Alpenraum“ nach Brig/CH ein. Der demographische Wandel stelle für die betroffenen Räume eine grosse Herausforderung aber auch eine Chance dar. Entsprechende Strategien müssten langfristig geplant und rechtzeitig eingeleitet werden, betont die SAB.

An der Tagung in Brig wird es darum gehen, diese Herausforderung und Chancen zu erkennen. Während am Vormittag neben einführenden Referaten zum Thema auch Fallbeispiele präsentiert werden, sollen am Nachmittag im Open Space-Verfahren Ideen neue Ansätze und Zusammenarbeitsformen im Alpenraum zusammengetragen werden. Die Tagung wird in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Slowenisch mit Simultanübersetzung abgehalten. Organisiert wird sie gemeinsam vom Bundesamt für Raumentwicklung und dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention. Infos und Anmeldung: http://www.sab.ch/Tagungen_Ausbildung.316.0.html (de/it/fr)

Parkprojekte in der Schweiz positiv evaluiert

Bis Anfang 2009 können beim BAFU neue Parkprojekte Gesuche einreichen.

© CIPRA International

Das Schweizerische Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat in seiner Evaluation alle neun im Januar 2008 eingereichten Parkprojekte positiv beurteilt. Damit können die Trägerschaften mit der Errichtung der Naturparks von nationaler Bedeutung beginnen. Auf Antrag hin erhalten sie das Label „Kandidatur", mit dem sie erste Vermarktungs-Anstrengungen unternehmen können.

Neben der Beurteilung der Managementpläne haben BAFU-VertreterInnen in so genannten Evaluationsbesuchen vor Ort geprüft, ob die erforderliche Qualität von Natur und Landschaft gegeben ist, ob das Parkprojekt in der Region verankert ist und ob die geplanten Projekte insgesamt machbar sind. Wie das BAFU beurteilt auch die Umweltorganisation Pro Natura die Projekte prinzipiell positiv, sieht aber die Leistung der Projekte für Natur und Umwelt noch überall als ungenügend und fordert eine deutliche Nachbesserung bis zur Verleihung des eigentlichen Parklabels. Der Bund unterstützt die neun Parkprojekte mit insgesamt 7,4 Millionen Franken. während der nächsten vier Jahre. Dies ergibt pro Projekt insgesamt weniger Geld, als sich die meisten erhofft haben.

Quellen und Infos: http://www.bafu.admin.ch/aktuell/medieninformation/00004/index.html?lang=de&msg-id=21083 (de/fr/it), http://www.pronatura.ch Pressemitteilung vom 2.9.2008 (de/fr)

Auftauender Permafrost als Problem im Hochgebirge

Im Rahmen von PermaNET soll eine Karte der Permafrostareale des gesamten Alpenraumes erarbeitet werden.

© CIPRA International

Ende August lösten sich in der Nähe der auf 2700 m Höhe gelegenen Hütte Vittorio Emanuele im italienischen Nationalpark Gran Paradiso rund 2.000 m^3 Fels – glücklicherweise kam durch das Sturzereignis niemand zu Schaden. Gemäss ExpertInnen löste sich die Felsmasse unter anderem wegen auftauendem Permafrost.

Verschiedene Programme und Studien befassen sich mit dem Zusammenhang von auftauendem Permafrost und Naturgefahren: So beispielsweise das kürzlich abgeschlossene französisch-italienische Projekt „PERMAdataROC“ oder das neu gestartete Interreg-Projekt PermaNET. PermaNET hat die Errichtung eines Langzeitmonitoring-Netzwerkes für die Untersuchung und Überwachung des Permafrosts im gesamten Alpenraum zum Ziel. Über dieses Netzwerk soll der (auftauende) Permafrost und seine Wirkungen auf Landschaft, Infrastrukturen und Menschen untersucht werden. Am mit 3,3 Millionen Euro dotierten Projekt sind Partner aus Italien, Frankreich, Deutschland, Österreich, der Schweiz und Slowenien beteiligt.

Quellen und Infos: http://www.fondazionemontagnasicura.org/multimedia/permadataroc (it/fr), http://www.provinz.bz.it/lpa/service/285.asp?redas=yes&aktuelles_action=4&aktuelles_article_id=243276 (de/it)

Verleihung des King Albert Mountain Award

Die King Albert I Memorial Foundation hat am 6. September in Pontresina/CH fünf BergexpertInnen mit Auszeichnungen geehrt, vier davon stammen aus Alpenländern. Die Preise gingen an eine der weltbesten Bergsteigerinnen, die Französin Catherine Destivelle, an den Deutschen Kurt Albert, den Erfinder der Rotpunkt-Idee, weiters an den deutschen Dokumentarfilmer Gerhard Baur, den Schweizer Geschichtsprofessor Jon Mathieu und an den kanadischen Professoren Hanspeter Schreier.

Die King Albert I Memorial Foundation ist eine in Zürich/CH eingetragene Stiftung, die der ehemalige St. Moritzer Kurdirektor Walter Amstutz 1993 zu Ehren des belgischen Königs Albert I. (1875-1934) gegründet hat, der ein grosser Alpinist und vor allem Kletterer war. Das Anliegen der Stiftung ist die Auszeichnung von Personen oder Institutionen, die sich durch ihre Leistungen in einem Bereich, der mit den Bergen der Welt in Zusammenhang steht, besondere und nachhaltige Verdienste erworben haben.

Quelle und Infos: http://www.king-albert.ch (en)

Beispielhafte Partnerschaft für Raumnutzung in Belvédère du Sautet

Nach gemeinsamer Planung und Ausführung haben Electricité de France (EDF) und der Gemeindeverband von Pays de Corps diesen Sommer das neue Gesicht von Belvédère du Sautet/F präsentiert. Das Gelände eines Wasserkraftwerks samt Stausee konnte mit diversen Touristenattraktionen wie einem Industriemuseum oder einem Abenteuerpark ausgestattet werden. Die Einrichtungen waren Gegenstand eines ökologischen Konzepts, wobei ihre sinnvolle Integration im Gelände besonders berücksichtigt wurde.

In Anwesenheit zahlreicher VertreterInnen aus Politik und Privatwirtschaft sowie Verantwortlicher von EDF hat der Eröffnungstag die Kapazität der öffentlichen und privaten AkteurInnen der Region aufgezeigt, eine innovative und dauerhafte Entwicklung umzusetzen, indem in einem gemeinsamen Projekt die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt werden.

Quelle und Infos: CIPRA France, http://v2.isere-tourisme.com/articles/lac-belvedere-sautet-845-1.htmlv (fr)

Vermischtes

Schlechter Tourismussommer im französischen Berggebiet

Eine Studie von Protourisme weist für dieses Jahr einen Rückgang von 2% der touristischen Nächtigungen in Frankreich zwischen dem 1. Juli und 15. August aus. Auffallend ist dabei, dass einige Regionen wie die Mittelmeerküste jedoch um bis zu 4% mehr touristische Nächtigungen ausweisen können, während die Bretagne und das Berggebiet Rückgänge von bis zu 4% erlitten. Die Studie verweist dabei auf ungünstige Wetterverhältnisse in den Bergregionen und in der Bretagne und betont, dass das Trio Meer, Strand, Sonne auch 2008 die grössten Tourismustrümpfe waren. Zudem seien insbesondere Resorts mit umfassendem Service (Freizeitangebote, Animation, Kinderbetreuung etc.) gut besucht gewesen.

Quelle und Infos: http://www.actumontagne.com/newsletter-news_719.html (fr)

Neuerscheinung zur Entwicklung des Umweltrechts

In diesem englischsprachigen Buch wird erstmalig die Geschichte des Umweltrechtsprogramms der IUCN (Environmental Law Programme of the International Union for Conservation of Nature and Natural Resources – IUCN ELP) seit seiner Gründung chronologisch und umfassend dargestellt. Das IUCN ELP ist weltweit für seine massgebliche Rolle bei der Ausarbeitung und Umsetzung des Umweltrechts, insbesondere des Umweltvölkerrechts, seit der Mitte des 20. Jahrhunderts bekannt. Auch die Entstehung der Alpenkonvention wird im Zusammenhang mit den Entwicklungen des internationalen Umweltrechts erklärt.

Bibliografie: Lausche, B. J. (2008) : Weaving a Web of Environmental Law – Contributions of the IUCN Environmental Law Programme. 563 S. ISBN: 978-3-503-11045-2. http://esv.info/id/350311045/katalog.html (de)

GEhZEITEN – schweizweit unterwegs für Nachhaltigkeit

Die Aktion GEhZEITEN will die nachhaltige Entwicklung der Schweiz unterstützen. Dabei sollen während einem Jahr – zwischen Juni 2009 und Juni 2010 – Menschen im ganzen Land gemeinsam Mittel im Wert von mindestens fünf Millionen Franken beschaffen. Funktionieren soll das Ganze wie ein gross angelegter Spendenlauf. Zudem sollen die TeilnehmerInnen aber auch motiviert werden, „Klima-Commitments“ abzugeben und einen zumindest kleinen Bereich in ihrem Leben, ihrer Unternehmung, ihrer Gemeinde umweltbewusster zu gestalten. Die gesammelten Mittel werden anschliessend im Umwelttechnologiebereich investiert.

Infos: http://www.klima-commitment.ch/gehzeiten (de)

Agenda

PlanerInnen-Tag 2008: **Klima.Raumplanung.aktiv.** 30.-31.10.2008, Wien/AT; Sprache: de; Veranstalter: Bundesfachgruppe Raumplanung, Landschaftsplanung und Geographie.

Infos: http://www.bsik.at/raum/aktuelles_html/Planertag_8 (de)

Tagung des Forum Biodiversität Schweiz: **Biodiversität im Zeichen des Globalen Wandels.** 31.10.2008, Bern/CH; Sprachen: de, fr Veranstalter: Forum Biodiversität Schweiz.

Infos: http://www.biodiversity.ch/events/swifcob/swifcob8/index.php (de/fr)

Forum für Wissen 2008: **Ballungsräume für Mensch und Natur.** 06.11.2008, Birmensdorf/CH; Sprache: de; Veranstalter: Eidgenössische Forschungsanstalt WSL Birmensdorf.

Infos: http://www.wsl.ch/forum (de)

Internationales Multimediafestival: **BergBuchBrig 2008.** 06.-09.11.2008, Brig-Glis/CH; Sprache: de; Veranstalter: Verein BergBuchBrig.

Infos: http://www.bergbuchbrig.ch/ (de/fr/it/en)

International Trade Fair and Conference for Renewable Energy and Energy Efficient Construction and Renovation: **RENEXPO® South-East Europe.** 19.11.2008, Bukarest/Rumänien; Sprache: en; Veranstalter: REECO GmbH.

Infos: http://www.renexpo-bucharest.com/ (en)

Oh!...

…Rinder und Konsorten sind beliebte Forschungsobjekte. So haben ForscherInnen mittels Satellitenbildern und direkter Beobachtung nachgewiesen, dass Rinder, Rehe oder Hirsche sich während dem Grasen, Ruhen oder Schlafen bevorzugt in Richtung der Nord-Süd-Achse des Erdmagnetfeldes ausrichten. In Tschechien hält das Rotwild dabei übrigens mehrheitlich den Kopf gegen Norden. Weshalb ist noch recht unklar. Dringender scheint aber vielen die Forschungsfrage, wie man bei den Rindviechern den Ausstoss des Treibhausgases Methan reduzieren könnte. Der Deutsche Bauernverband fordert die Agrarforschung auf, die Verringerung des Methanausstosses durch eine Veränderung der Fütterung und eine Leistungssteigerung der Nutztiere zu verfolgen. Eine Drosselung der Fleisch- und Milchproduktion würde da wohl mehr bewirken als neues Futter.

Quellen: http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-8725-2008-08-27.html (de), http://www.presseportal.de/pm/6599/1252457/mail (de)